16 PASSION CHRISTI

MONOGRAMMIST .H, 1507
Malerei auf Holz, jeweils Höhe 109 cm, Breite 82 cm
Sammlung Kunstgeschichte, Inv. Nr. G 1674–G 1677

Der 1964 angekaufte Zyklus erzählt vier Episoden aus dem Leiden Christi, vom Gebet am Ölberg bis zur Kreuztragung. Die Kreuzigung war wohl im verlorenen, geschnitzten (?) Mittelteil des Altars dargestellt. Die Bilder befanden sich ab 1935 in der Kapelle von Burg Pernstein (Pernštejn) bei Brünn und wurden vermutlich von den damaligen Besitzern, den Grafen Mitrovsky, erworben.

Die sehr expressiven Szenen sind 1507 datiert und deutlich von den zuvor entstandenen Frühwerken des Donaustils geprägt. So erinnert die Ölbergszene an Lucas Cranachs Bild des heiligen Hieronymus aus Stift Mondsee (heute Wien, Kunsthistorisches Museum), für das auch Albrecht Altdorfer und Wolf Huber tätig waren. Wie sie versetzt auch der Meister .H das biblische Geschehen in die heimische Landschaft. So gleicht Jerusalem, von wo ein Trupp Soldaten zur Gefangennahme Jesu aufbricht, einer spätmittelalterlichen Stadt. Die schroffen Felsen des Vordergrundes wirken fast romantisch, symbolisieren aber zugleich die Ausweglosigkeit der Situation Jesu.

Von eindrucksvoller Monumentalität ist die Geißelung, bei der Christus kraftvoll wie Herkules den Peinigern widersteht. In starkem Gegensatz dazu steht die brutale Grausamkeit der Dornenkrönung, die an die Bilder des Melker Altars von Jörg Breu (Melk, Stiftsmuseum) erinnert. Von dort ist auch das Motiv des Knechts übernommen, der einen Schemel auf Christus schleudert. Der geballten Kraft und exzessiven Gewalt dieser Folterszene entsprechen die manieristisch verzerrten Proportionen mit kleinem Kopf und muskelstrotzendem Körper.

Die Kreuztragung folgt dem Vorbild von Dürers Großer Passion, doch wirkt die Komposition ungleich wuchtiger und monumentaler. Christus blickt die Betrachter an und stützt seine Hand auf den Stein mit dem fragmentierten Monogramm *.H,* das sich wohl kaum auf den jungen Wolf Huber beziehen kann.

Dem – weiterhin anonymen – Maler wurden auch die ähnlich exzessiv und drastisch wirkenden Bilder des *Meisters des Christophorus mit dem Teufel* zugeschrieben, bei dem es sich aber wohl um eine eigenständige Künstlerpersönlichkeit handelt.
Lothar Schultes

LITERATUR (AUSWAHL):

SCHULTES - PROKISCH 2002, 299 f.;
SCHULTES 2009, 96 f.;
CHAMONIKOLA 2009, 82–87, 268 f. (engl.);
SCHULTES 2015c, 203 f., Abb. 5.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Museumsführer und zur Geschichte des Oberösterreichischen Landesmuseums

Jahr/Year: 2016

Band/Volume: 2016

Autor(en)/Author(s): Schultes Lothar

Artikel/Article: PASSION CHRISTI 98-99